



Kreistagsfraktion Schwarzwald-Baar

,den 20.09.2021

Landkreis Schwarzwald-Baar  
Herrn Landrat  
Sven Hinterseh

- h i e r

Antrag an den Kreistag

Sehr geehrter Herr Landrat Hinterseh,

hiermit möchten wir zu folgenden Punkten Anträge stellen und bitten diese dann entsprechend in den Gremien zu beraten.

### **Antrag CDU Kreistag PV Analyse und Umsetzungsstrategie**

**Die CDU Fraktion beantragt:**

**1. Die Verwaltung soll alle Gebäude / Liegenschaften des Landkreises untersuchen und aufzeigen ob diese für PV geeignet sind oder bereits genutzt werden. Dabei ist die mögliche  $KW_p$ -Leistung mit darzustellen. Die vorhandenen Solarkataster können dabei unterstützen.**

**2. Die Verwaltung soll prüfen, ob ein Fremdbetrieb möglich ist. Dabei ist eine sinnvolle Nutzung mit Eigenstrom unbedingt anzustreben. Falls ja, soll der Verwendungszweck mit angegeben werden. Dabei ist das „Rottweiler Modell“ als eine Grundlage neben dem Eigenbetrieb zu sehen.**

**3. Darüber hinaus soll die Verwaltung auch Freiraumflächen untersuchen wie zum Beispiel Parkplätze oder Randstreifen von Straßen und Wegen. Sie soll den Gremien darlegen, in wieweit diese für dezentrale Ladestellen geeignet sind und damit die Energiewende auch im Bereich Mobilität unterstützen können. Hierbei wären Überdachungsideen von Parkflächen, verbunden mit einer direkten Anbindung von Ladesäulen in die Überlegungen mit einzubeziehen.**

Der Schwarzwald-Baar Kreis soll bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden. Im ländlichen Raum bedarf es dafür doppelter Anstrengungen aufgrund besonders herausfordernder Rahmenbedingungen. Um dieses Ziel zu erreichen gibt es zwei Wege:

Erstens weitestgehende Einsparungen im Verbrauch und Konsum. Dabei geht es insbesondere um Strom und fossile Energieträger wie zum Beispiel Benzin und Diesel für Autos sowie Öl und Gas für die Heizung der kreisweiten Liegenschaften.

Zweitens eine erhöhte Produktion erneuerbare Energien aus Rohstoffen des Landkreises wie zum Beispiel Hackschnitzel aus Holz oder grüner Wasserstoff aus Fotovoltaik.

Damit dies gelingen kann, ist eine erhöhte Anstrengung im Bereich PV-Produktion notwendig, bei denen alle Beteiligten und Sektoren ihren Beitrag leisten sollen. Dem Schwarzwald-Baar Kreis und

seiner Verwaltung kommt dabei eine Vorreiterrolle zu. Das den gesetzlichen Vorgaben genüge getan wird, steht außer Frage. Aber das wird voraussichtlich aktuell nicht zur Zielerreichung ausreichen. Umso mehr Optionen wir haben und umso bessere Informationen wir erhalten, desto besser kann der Kreistag bei dem Jahrhundertprojekt Energiewende unterstützen.

Das „Rottweiler Modell“ geht von einer Vermietung der eigenen Dachflächen an eine Bürgergenossenschaft (o.ä.) mit anschließender Anmietung der von dieser Institution erstellten Anlagen aus. Damit kann ohne großen Invest Eigenstrom genutzt werden und die Anlageinvestition ist nicht aus dem Haushalt zu investieren.

Antrag 2

## **Antrag CDU Kreistag Mobiles Arbeiten**

**Die CDU Fraktion beantragt:**

- 1. die Verwaltung möge ein Konzept für digitales Arbeiten im 21. Jahrhundert für den Schwarzwald-Baar Kreis erarbeiten unter Einbezug der gängigen Konzepte wie mobiles Arbeiten, Home-Office, Zoning, Hotdesks etc.**
- 2. die Verwaltung soll die Kosten und den Zeitrahmen für die Varianten beziffern, sowie die zu erwartende digitale Rendite (VzÄ, Büroflächeneinsparung) aufzeigen.**

Begründung:

Die leider weiterhin andauernde Corona Krise hat weitreichende Einstellungen und Änderungen mit sich gebracht. Wenn ihr irgend etwas Positives zu attestieren wäre, dann dass sie in vielen Bereichen einen Schub der Digitalisierung gebracht hat. Digitalisierung und dieser Schub beziehen sich aber nicht nur auf Hardware, Software und Prozesse. Sondern es geht auch um die Frage des wie, die Art des Arbeitens - sei es Home-Office, flexible Arbeitszeiten, Desk Sharing oder Video-Konferenzen. Die Entwicklung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien erleichtert zunehmend, die Arbeitsleistung außerhalb der Verwaltungs- und Betriebsstädten des Schwarzwald-Baar-Kreises zu erbringen. Die Dienststellen und Personalvertretung sollten daher das Ziel verfolgen, eine Flexibilisierung der Arbeitsorganisation sowohl im Interesse des Arbeitgebers als auch im Beschäftigteninteresse sinnvoll zu gestalten. Ziel der mobilen Arbeit ist es, durch Flexibilisierung der Arbeitsorganisation:

- Die Arbeitsqualität und Produktivität zu verbessern.
- Durch mehr Selbstverantwortung der Beschäftigten bei der Gestaltung und Durchführung der Arbeit eine höhere Arbeits- und Ergebniszufriedenheit zu erreichen.
- Die Dienstleistungen zu verbessern.
- Einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Was ad-hoc möglich war, soll nun nicht wieder verschwinden. Darüber hinaus kostet die Digitalisierung Geld, was über eine digitale Rendite zu finanzieren sein wird. Zu guter Letzt wird dadurch auch eine andere Art von Arbeiten, ein neues Dienstleistungsverständnis und ein moderner Führungsstil nötig sein. Dazu werden durch die neuen Workflows Schnittstellen schneller und effizienter. Dies führt zu mehr Arbeitszufriedenheit und Zeit für weitere Aufgaben die beim Landkreis aufzugreifen sind. Dazu versprechen wir uns auch durch das neue prozesshafte, wie auch digitale Arbeiten eine bessere Nutzung der Arbeitsplatzflächen durch die Kombination von Homeoffice mit Präsenz durch die gemeinsame Ausnutzung (Thema Doppelbelegung etc. ).

Der Prozess dahin wird eine Weile dauern, daher sollten wir lieber früher als später damit beginnen.  
Herzliche Grüße

Jürgen Roth